



Baden-Württemberg

STAATLICHES WEINBAUINSTITUT FREIBURG

Staatliches Weinbauinstitut · Merzhauser Str. 119 · 79100 Freiburg

Datum 20.05.2016

Name Arne Böddingmeier

Durchwahl 0761-40165-24

E-Mail Arne.boeddingmeier@wbi.bwl.de

Umfrage zur Esca-Krankheit

Sehr geehrte Winzerinnen und Winzer,

in den letzten Jahren hat sich die Esca-Krankheit zu einem immer größeren Problem im deutschen Weinbau entwickelt. Diese Erkrankung der Rebe, ausgelöst durch holzbesiedelnde Pilze, zeigt zwei typische Verlaufsformen.

Man kennt den chronischen Krankheitsverlauf, der sich durch chlorotische (hellgrün bis gelb), später nekrotische (abgestorbene) Stellen auf den Blättern, vor allem zwischen den Blattadern bzw. an den Blatträndern (sog. Tigerstreifen) zeigt (Abbildung **A**). Weitere Symptome dieses Krankheitsverlaufs sind vertrocknete Beeren, ähnlich denen der Lederbeeren bei *Peronospora* (Abbildung **B**), oder auffällige braune, später schwarze Flecken auf der Beerenhaut, sogenannte „*black measles*“ (Abbildung **C**). Diese Verlaufsform der Esca Krankheit tritt nicht zwingend jedes Jahr an denselben Rebstöcken auf. Darüber hinaus kennt man den akuten (apoplektischen) Krankheitsverlauf. Bei dieser Verlaufsform sterben Triebe und ganze Reben innerhalb weniger Tage, ohne jedoch Blätter oder Beeren abzuwerfen (Abbildung **D**). Die Fragen des beigefügten Fragebogens, sofern nicht ausdrücklich formuliert, beziehen sich auf beide Krankheitsverläufe beziehungsweise deren Symptome.

Obwohl erste protektive Spritzmittel auf dem Markt verfügbar sind, bleibt die Bekämpfung der Esca-Krankheit schwierig. Auch das Wissen über die Infektionswege, den Krankheitsverlauf, und vor allem aber die Ausbreitung und Schwere des Befalls ist bis jetzt sehr begrenzt. Darüber hinaus stehen regelmäßig neue Strategien und Maßnahmen im Zentrum der Diskussion, die einen protektiven oder kurativen Effekt auf die Esca-Krankheiten haben sollen. Aus diesem Grund sind wir besonders auf Ihre Mithilfe aus der Praxis angewiesen.



Dieser kurze Fragebogen ist für uns ein wichtiges Werkzeug, um die Verbreitung und Schwere der Esca-Krankheit über Jahre hinweg abschätzen zu können. Darüber hinaus gibt er uns die Möglichkeit, verschiedene Aspekte der Problematik zu durchleuchten. Aus diesem Grund arbeiten wir bereits bundesweit mit Weinbaubetrieben, der Weinbauberatung und europaweit mit Forscherteams eng zusammen.

Sie können den Fragebogen ausfüllen und ihn uns anonym zusenden:

Staatliches Weinbauinstitut
Abteilung Biologie
Referat Phytopathologie z.H. Arne Böddingmeier
Merzhauser Str.119
79100 Freiburg
Telefax: 0761 /40165-70
E-Mail: arne.boeddingmeier@wbi.bwl.de

Diese Umfrage soll nicht nur einmalig die Situation der vergangenen Vegetationsperiode wiedergeben, sondern in Zukunft auch als Grundlage einer regelmäßigen Erhebung über mehrere Jahre dienen. Deshalb möchten wir mit ausgewählten Winzerinnen und Winzer gerne auch langfristig zusammen arbeiten und die Situation über mehrere Jahre detailliert erfassen.

Aus diesem Grund besteht neben der anonymen Erfassung der Daten die Möglichkeit, Ihre Anschrift anzugeben, damit wir Sie gegebenenfalls ansprechen und gemeinsam ein weiteres Vorgehen erarbeiten können.

Alle Daten und Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement. Selbstverständlich werden wir Sie sowohl über die Ergebnisse dieser Umfrage als auch über weitere Aspekte unserer Forschung zur Esca-Krankheit zeitnah auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen

Arne Böddingmeier
Abteilung der Phytopathologie des WBI Freiburg

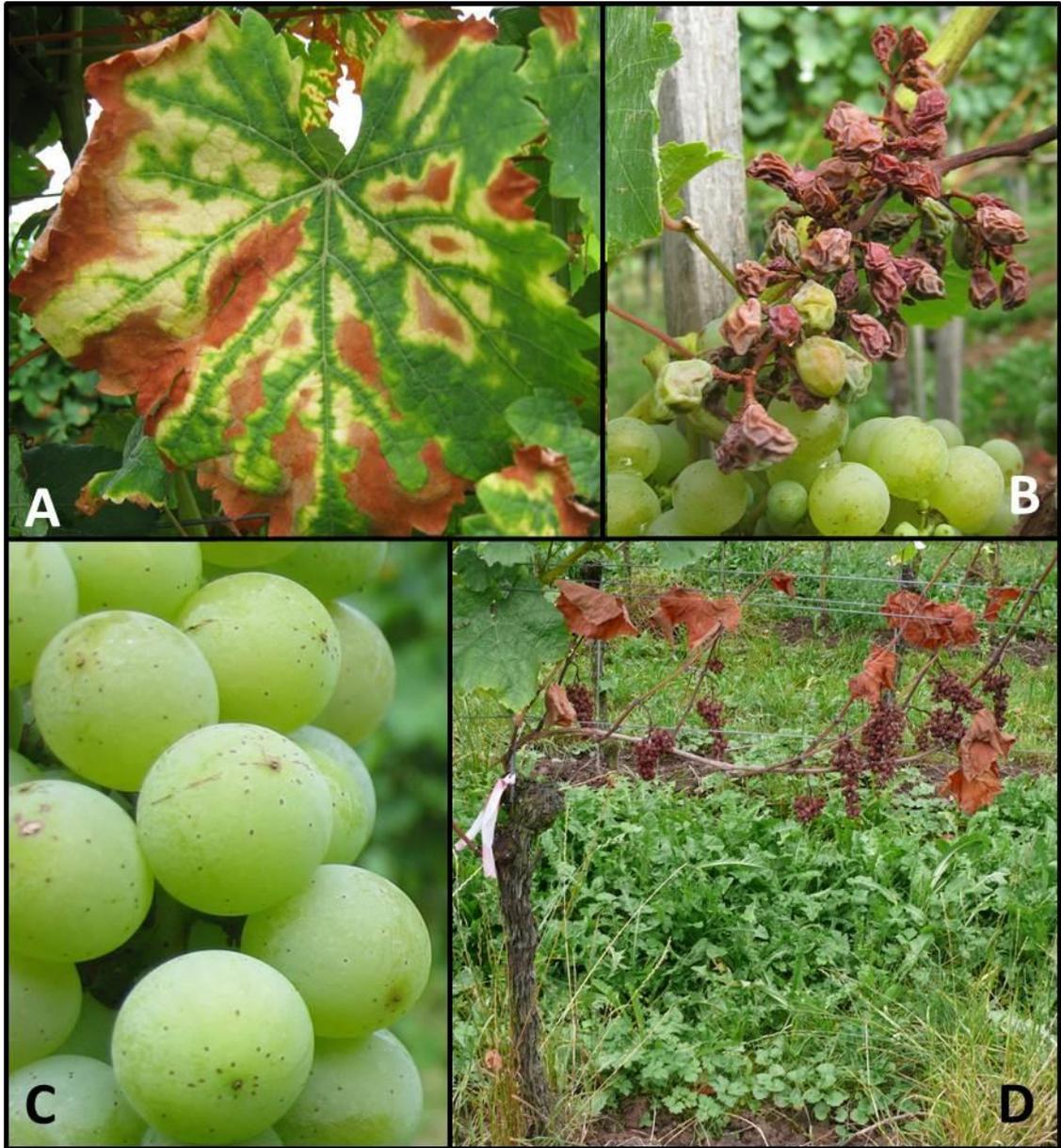


Abb.: S. Thielen/ A. Böddingmeier